

12. DIE LEHRERIN



„MEINE LEKTION HEISST: EINFACH MAL LOSLEGEN“

Das Bildungssystem steckt in Deutschland noch in der Kreidezeit. Das las ich öfter in den vergangenen Monaten. Und ja, es stimmt, es fehlt an WLAN und Endgeräten in den Klassen, doch fast alle Schüler besitzen ein Smartphone. Als Lehrerin für Mathematik, Biologie und Sport am Albert-Schweitzer-Gymnasium in Hürth ließ ich mich vor allem von meiner Neugier treiben. Schon ein Jahr vor der Pandemie hatte ich mich gefragt: Wie lässt sich der Unterricht digitaler gestalten? Ich benutzte ein Tablet und eine Notiz-App zum Austausch mit den Schülern, teilte Lernmaterial online, Texte, Fotos von Gruppenarbeiten und Listen mit häufigen Fehlern bei Arbeiten. All das ersetzt keinen Präsenzunterricht, fördert jedoch die Aneignung von Wissen und gibt mir als Lehrerin mehr Zeit für einzelne Schüler. Ich schrieb einen Blog, um meine Erfahrungen mit Kollegen zu teilen. Daraus entstand „Edu-sense“, eine Onlineplattform mit Empfehlungen für den digitalen Unterricht, die ich ehrenamtlich mithilfe einer Strategieberatung und einer Digitalagentur aufbaue. Als die Krise kam, waren meine Kollegen so vorbereitet, Stoff online zu vermitteln. Es war toll zu sehen, wie begeistert viele die neuen Techniken nutzten. Corona hat mir gezeigt, dass die Schulen mutiger werden müssen. Einfach mal loslegen – und immer bereit sein weiterzulernen.